

# Gülich online: Die Retrokonversion des Zettelkatalogs der Bundestagsbibliothek

Holger Scheerer

## 1. Konzeptionelle Grundlagen

Das Jahr 2006 stand für die Bundestagsbibliothek im Zeichen der Retrokonversion. Die Daten von 839.000 Karten des Verfasser- und Titelnkatalogs des Gülichischen Katalogsystems, die den Bestand bis 1986 nachweisen, wurden maschinenlesbar gemacht und in den elektronischen Katalog der Bibliothek eingespielt. Damit ist nunmehr der Gesamtbestand der Bibliothek sowohl im Intranet des Bundestages als auch im Internet recherchierbar.

Mit der Retrokonversion verfolgte die Bundestagsbibliothek zwei zentrale Ziele. Erstens sollte eine integrierte Recherche von Alt- und Neudaten ermöglicht werden, zweitens sollte der Bestand bis 1986 mit demselben Komfort direkt entleihbar, vormerkbar und verlängerbar sein wie der Bestand ab 1987.

Aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen des Projekts einerseits und der Ausgangssituation im Kartenkatalog andererseits mussten bezüglich der Suchmöglichkeiten Unterschiede zwischen Alt- und Neudaten festgelegt werden. Analog zu der beim Aufbau des HEBIS-Retrokataloges verfolgten Philosophie<sup>1</sup> wurde seitens der Bibliothek entschieden, dass man die zu konvertierenden Daten über die wichtigsten Sucheinstiege wie Verfasser, Hauptsachtitel und Erscheinungsjahr finden können sollte. Ein Sucheinstieg über Schlagwörter wurde hingegen des seinerzeit für die Sacherschließung verwendeten, nicht-natürlichsprachlichen Vokabulars und der zahlreichen Abkürzungen auf den Katalogkarten wegen als nicht sinnvoll erachtet. Im Unterschied zum HEBIS-Retroprojekt entschied sich die Bundestagsbibliothek jedoch, Alt- und Neudaten in einer gemeinsamen Datenbank zusammenzuführen. Der Vorteil der integrierten Recherche überwog die Bedenken, dass die Daten auf der Grundlage zweier unterschiedlicher, formaler Regelwerke (Gülich/RAK-PB) erstellt worden waren.

Neben der integrierten Recherche war die Realisierung einer direkten Bestell- und Ausleihmöglichkeit des Altbestands konzeptioneller Kernpunkt des Projekts. Dabei stellte sich jedoch ein grundlegendes Problem: Mehr als die Hälfte, nämlich knapp 425.000 der zu konvertierenden Katalogkarten waren Aufsatzkatalogisate. Die für eine Ausleihe notwendigen Verknüpfungen zu den ausleihfähigen, übergeordneten Gesamtheiten konnten nicht automatisch erzeugt werden, hier mussten Umgehungslösungen gefunden werden.

1 Berndt Dugall: Automatisierte Katalogkonversion einer Leihverkehrsregion. In: ABI-Technik 21 (2001), S. 112–124

Die Vorgehensweise bei der Retrokonversion ergab sich aus den konzeptionellen Grundüberlegungen einerseits und der Nichtzugehörigkeit der Bundestagsbibliothek zu einem überregionalen Verbund andererseits. Von vornherein schied daher die Variante aus, bereits vorhandene Datensätze eines eigenen Verbundes als Ausgangspunkt für die Retrokonversion zu nehmen und gleichzeitig den Aufsatzbestand neu zu katalogisieren – ein Weg, wie ihn die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel beschrrieben hat, die gleichfalls einen Gülich-Katalog zu konvertieren hatte<sup>2</sup>.

Stattdessen verlief das Retrokonversionsprojekt der Bundestagsbibliothek zweigeteilt. Im Zuge einer europaweiten Ausschreibung mit vorgeschaltetem Teilnehmerwettbewerb wurde die Firma Satz-Rechen-Zentrum GmbH, die schon zahlreiche Katalogkonversionen erfolgreich durchgeführt hat, beauftragt, die Daten der Katalogkarten zu konvertieren und für eine Einspielung in die Bibliotheksdatenbank zu Verfügung zu stellen. Die Einspielung selbst wurde von der Firma ASTEC GmbH vorgenommen, welche die in der Bundestagsbibliothek eingesetzte Katalogsoftware aDIS/BMS entwickelt hat.

## 2. Aufbereitung und Bereitstellung der Daten

Ausgangspunkt der Konversion waren 1,25 Millionen Haupt- und Nebenkarten des Verfasser- und Titelteils des Gülichschen Katalogsystems, die den Bestand der Bundestagsbibliothek bis zum Erscheinungsjahr 1986, dem Jahr vor der Einführung der elektronischen Datenverarbeitung, komplett nachweisen. Hierbei handelte es sich um einseitig mit Schreibmaschine beschriebene Karten im internationalen Format 7,5 cm x 12,5 cm. Die Besonderheit der Karten bestand in ihren unterschiedlichen Grundfarben. Neben der überwiegend vorhandenen Farbe „weiss“ für Monographien fanden sich je nach verzeichneter Literaturgattung grüne, blaue, rote und braune Karten. Außerdem waren die Karten teilweise mit farbigen Streifen (grün/rot) in der Mitte oder am linken Rand versehen.

---

2 Die Bundestagsbibliothek dankt Herrn Hartmut Schröder, ZBW Kiel, herzlich für seine Unterstützung ihres Projekts.

M 4846 - *Yersaal* 1952  
 M 4952 Bergsträsser, Ludwig  
 M 4953 Geschichte der politischen Parteien in  
 Deutschland. 7. verbesserte und bis auf die  
 Gegenwart fortgeführte Auflage.  
 München: Isar-Verlag 1952. 337 S.  
 [Anhang: Die wichtigsten Quellen zur Parteigeschichte;  
 und: Wahlstatistische Veröffentlichungen]

Parteigeschichte: Deutschland

mg 851 19.12.52 zw.wr.3  
 3,2

II Institut für Weltwirtschaft, Kiel  
 Deutscher Bundestag, Bonn

Beispiel Katalogkarte Monographie

R 7057 1954  
 (7) Eschenburg, Theodor  
 Die Richtlinien der Politik im Verfas-  
 sungsrecht und in der Verfassungswirk-  
 lichkeit. S. 193-202  
 in  
 Die Öffentliche Verwaltung. Stuttgart,  
 Köln. Jg. 7. 1954. H. 7.  
 Regierungschef: Deutschland

sd.hl. 3 gw

Deutscher Bundestag, Bonn

Beispiel Katalogkarte Aufsatz

Aufgabe der Firma Satz-Rechen-Zentrum GmbH war es zunächst, alle Karten des Verfasser- und Titelnachtrags zu scannen. Dies erfolgte in Farbe mit einer Auflösung von 300 dpi; die Bilddateien wurden im JPEG-Format abgespeichert. Im nächsten Schritt waren nach detaillierten Vorgaben der Bibliothek die für den Fortgang der Konversion zu berücksichtigenden Hauptkarten-Bilddateien von den übrigen Bilddateien (z.B. Verweisungskarten, überköpft Karten) zu trennen. Ziel war ein dublettenfreier Bestand, d.h. für jeden Titel durfte es nur eine Hauptkarten-Bilddatei geben. Diese Dateien wurden hierauf einem OCR-Verfahren unterworfen, um für jede Titelaufnahme einen Volltext zu erzeugen. Von der Bibliothek war er als Gesamtheit der Informationen einer Katalogkarte mit Ausnahme der internen Bearbeitungsvermerke definiert worden. Darüber hinaus sollte die OCR die Daten den suchbaren Kategorien korrekt zuordnen. Als suchbare Kategorien wurden die Felder Medientyp (ganz wichtig für die spätere Weiterverarbeitung der Daten in aDIS/BMS), Signatur, Verfasser, Hauptsachtitel und Erscheinungsjahr festgelegt. In der Ausschreibung forderte die Bibliothek hierfür eine Zeichengenauigkeit von mindestens 98%, der Volltext sollte eine Genauigkeit von 70% aufweisen. Im Ergebnis wurden die Anforderungen für die suchbaren Kategorien noch übertroffen. In der Titelnachtragskategorie lag die Zeichengenauigkeit der konvertierten Daten bei 99%, in den anderen Kategorien noch darüber.

Um dieses Ergebnis zu erzielen, setzte die Firma Satz-Rechen-Zentrum GmbH eine Mischung aus automatischen und manuellen Verfahren ein. Jede Karte wurde zur Zeichenerkennung zunächst einem zweimaligen OCR-Verfahren unterworfen. Mit Hilfe einer automatisierten Analyse des typischen Aufbaus einer Katalogkarte wurden sowohl die Daten den suchbaren Kategorien zugeordnet als auch die internen Bearbeitungsvermerke erkannt und entfernt. Die Daten wurden anschließend von einer Erfassungskraft der Firma auf ihre Plausibilität hin überprüft und gegebenenfalls zur manuellen Nachbearbeitung angesteuert.

Auch die Qualitätssicherung der konvertierten Daten erfolgte mit einer Mischung aus automatischen Plausibilitätsprüfungen (alphabetische Sequenz der Karten; Wörterbücher) und manueller Nachbearbeitung. Für die Monographien wurde zudem ein Abgleich mit den Daten des Retro-VK durchgeführt. Diese vom ehemaligen Deutschen Bibliotheksinstitut für Retrokonversionsprojekte aufgebaute Datenbank wurde der Bundestagsbibliothek über den KOBV zur Verfügung gestellt. Bei den Aufsatzkatalogisaten war ein Abgleich mit Fremddaten nicht möglich. Hier war die Zahl der Katalogkarten, die zur Nachbearbeitung angesteuert werden mussten, vergleichsweise erhöht. Im Ergebnis war jedoch im Hinblick auf die Zeichengenauigkeit für die Bundestagsbibliothek kein Qualitätsunterschied zwischen den konvertierten Aufsatz- und Monographiendaten feststellbar.

Auf die Aufbereitung der Daten folgte ihre Bereitstellung zur Einspielung. Als Übergabeformat war MAB 2 (Diskettenformat der DNB) vorgegeben. Jeder Da-

tensatz musste – soweit vorhanden – die Felder „laufende Nummer des Datensatzes“, „Verfasser“, „Hauptsachtitel“, „Erscheinungsjahr“, „Signatur“, „Medientyp“, „OCR-Volltext“ und „Imageverweis“ enthalten. Bei denjenigen Datensätzen, die mit dem Retro-VK abgeglichen worden waren, wurde der Datenkranz des Retro-VK ohne die Verknüpfung zu übergeordneten Werken übernommen. Die oben erwähnten Felder durften zudem nicht überschrieben werden. Auf das ursprünglich angedachte Überschreiben der bibliothekseigenen Verfasser-, Titel- und Erscheinungsjahrdaten durch die Daten des Retro-VK wurde nach ersten Testläufen verzichtet. Hier erwiesen sich die Katalogisate der Bundestagsbibliothek als insgesamt präziser, z.B. waren die Verfasser im Gülich-Katalog mit allen Vornamen und ohne Abkürzungen verzeichnet worden. Ca. 300.000 Monographien-Titeldaten konnten durch den Retro-VK-Abgleich mit weiteren recherchierbaren Informationen z.B. Zusatz zum Hauptsachtitel, Ausgabebezeichnung, Erscheinungsort, Verlag, Umfang usw. angereichert werden.

Die Bereitstellung der Retrodaten für die Einspielung erfolgte nach einem knapp einjährigen Arbeitsprozess. Nachdem der Zuschlag an die Firma Satz-Rechen-Zentrum GmbH im November 2005 erteilt worden war, begann das Projekt im Januar 2006 mit der Abholung der ersten Katalogkarten für das Scanning. Dieses war nach 13 Wochen im April 2006 abgeschlossen. Von Mai bis Dezember 2006 wurden im 3-Wochen-Rhythmus jeweils 90.000 Datensätze aufbereitet. Die letzte Datenlieferung erfolgte im Januar 2007.

Mit der Arbeit der Firma Satz-Rechen-Zentrum GmbH war die Bundestagsbibliothek sehr zufrieden. Alle Arbeitsschritte wurden mit hoher Professionalität und Genauigkeit ausgeführt. Die Firma war ein in jeder Hinsicht verlässlicher und stets konstruktiv mitdenkender Geschäftspartner. Sämtliche in der Ausschreibung formulierten Anforderungen wurden vollauf und vor allem – wenn man von einer zwischenzeitlichen Verzögerung von 3 Wochen absieht – termingerecht erfüllt.

### 3. Einspielung der Daten

Ähnlich zufriedenstellend wie die Aufbereitung und Bereitstellung verlief die Einspielung der Retrodaten im Dezember 2006 und Januar 2007 in den Bibliothekskatalog durch die Firma ASTEC GmbH. Neben MAB 2 (Diskettenformat) als Datenübergabeformat hatte die Bibliothek verbindlich vorgegeben, dass die Daten nach der Einspielung stets identifizierbar, selektierbar und änderbar sein sollten. Alle Titelsätze wurden deshalb im Zuge der Einspielung mit dem Retrostatus „y“ versehen. Dasselbe galt für die durch die Retrokonversion erzeugten Personensätze. Hinsichtlich der Personensätze wurde überdies bestimmt, dass bei der Dateneinspielung ein Dublettenabgleich nur mit den nicht individualisierten Personensätzen der bibliothekseigenen Normdatei stattfinden durfte. Schließlich sollten die gescannten Kartenimages im aDIS-Modul „Multimedia“ verfügbar ge-

macht werden, damit sie über einen Link direkt vom zugehörigen Katalogsatz aus aufgerufen werden können.

Mit dem Einspielen der Retrodaten war ein zentrales Ziel des Projekts, nämlich die integrierte Recherche im Gesamtbestand der Bibliothek über die Sucheinstiege Verfasser, Hauptsachtitel, Signatur, Erscheinungsjahr, Volltext, Medientyp erreicht. Sie unterliegen bei der Suche und Suchaufbereitung der vollen aDIS-Funktionalität, d.h. man kann die Daten z.B. trunziert und mit Booleschen Operatoren kombiniert suchen und in Trefferlisten können sie nach Autor, Titel und Erscheinungsjahr sortiert werden.

Da bei einer Recherche im allgemeinen die zuletzt angelegten Titelsätze zuerst angezeigt werden, wurden die internen Satznummern der vorhandenen Titeldaten von der Firma ASTEC GmbH um 2 Millionen heraufgesetzt. So wurde verhindert, dass Trefferlisten am Anfang regelmäßige Retrodatensätze aufführen.

Wesentlich komplexer als die Realisierung der integrierten Recherche gestaltete sich die Umsetzung des zweiten zentralen Projektziels, die direkte Ausleihbarkeit des Retrobestandes. In Bezug auf die Monographien gab es kein Problem. Für sie wurden beim Datenimport jeweils Exemplarsätze erzeugt, im Falle von Mehrfachexemplaren für jedes Exemplar einen. Bei Periodika und Aufsätzen sah es hingegen anders aus.

Durch die Retrokonversion wurden zwar die Titel der Periodika, nicht aber deren Bestandsdaten in den Katalog eingespielt. Sie waren bis 1986 in einem separaten Standortkatalog nachgewiesen worden. Es hätte keinen Sinn gehabt, ihn in die Konversion einzubeziehen. Aufgrund der fehlenden Bandaufführungen mussten deshalb für alle Periodikatitel bei der Dateneinspielung allgemeine Exemplardatensätze angelegt werden. Damit sind die Zeitschriftenbände über eine spezielle aDIS-Funktion „Freie Bandbestellung“ bestellbar.

Noch schwieriger gestaltete sich die Situation bei den Aufsätzen. Hier durften bei der Dateneinspielung natürlich keine Exemplardatensätze angelegt werden. Mit der jeweiligen, übergeordneten, ausleihfähigen Gesamtheit (Monographie, Band, Halbband, Heft) konnten die Aufsätze im Zuge der Retrokonversion auch nicht verknüpft werden, der In-Vermerk auf der Katalogkarte wurde deshalb lediglich als Teil des Volltextes konvertiert. Als Umgehungslösung wurden für die Direktbestellung die jeweiligen Signaturen der Aufsätze in das aDIS-Feld „Katalogsignatur“ importiert. Eine Änderung der ADIS-Konfiguration ermöglichte es dann, dass Bestellwünsche auf diese Aufsätze vom Netzdrucker im Magazin als Ausdrucke der Titelaufnahmen ausgegeben werden konnten. Da der In-Vermerk des Volltextfeldes nur eine Zeichengenauigkeit von 70% erreicht, muss bei manchen Bestellungen zusätzlich das Image der Titelaufnahme recherchiert werden, um die Fundstelle des Aufsatzes präzise zu ermitteln. Auch ist der Ausleihstatus der konvertierten Aufsätze nur am Standort des Bandes im Magazin, nicht aber

bei der Bestellung selbst ersichtlich. Jedoch konnte mit dieser Lösung die direkte Bestellmöglichkeit auch für Aufsätze realisiert werden.

<b>Medienart</b>	[Buch]
<b>ArvInhalt</b>	sonstige Veröffentlichungsart
<b>Katalog-Signatur</b>	M 4946 M 4952 M 4953
<b>Autor</b>	<input type="checkbox"/> Bergsträsser, Ludwig
<b>Titel</b>	Geschichte der politischen Parteien in Deutschland / Ludwig Bergsträsser
<b>erschienen</b>	München : Isar-Verl., 1952
<b>Kollationsverm.</b>	337 S.
<b>Ausgabe</b>	7., verb. u. bis auf d. Gegenwart fortgef. Aufl.
<b>Land</b>	Deutschland
<b>Inhalt</b>	M 4946 M 4952 Bergsträsser, Ludwig M 4955 Geschichte der politischen Parteien in Deutschland. 7verbesserte und bis auf die Gegenwart fortgeführte Auflage. München: Isar-Verlag 1952. 337 S. [Anhang: Die wichtigsten Quellen zur Parteigeschichte, und: Wahlstatistische Veröffentlichungen]   Parteigeschichte   Deutschland
<b>Multimedia</b>	<a href="#">Retroskionversion - p0493511.jpg (JPG)</a>
<b>erfasst am</b>	10.12.2006
<b>geändert am</b>	10.12.2006
<b>Satzstatus</b>	neuer Datensatz
<b>Satztyp</b>	Hauptsatz
<b>Status-Bearb.</b>	Retrosdaten (y)
<b>Status-Sacher.</b>	f=nicht fertig,i=nicht fertig (00)
<b>Regelw.-Form.</b>	RAK-WB
<b>Haupteintrag.</b>	Verfassenswerk (1) (7)
<b>Lieferungs-Nr.</b>	Retros P0493511 Retros-VK-S00480059
<b>Überregion. Nr.</b>	DOBRETRO00037419
<b>Wertigkeit</b>	DBRA
<b>Anz. Lösches.</b>	0
<b>Exemplare</b>	<input type="checkbox"/> * M 4946: Verfügbar: Verfügbar: Magazin <input type="checkbox"/> * M 4952: Verfügbar: Verfügbar: Magazin <input type="checkbox"/> * M 4953: Verfügbar: Verfügbar: Magazin

### Beispiel Datensatz Monographie mit Retro-VK-Abgleich

<b>Medienart</b>	[Aufsatz]
<b>Katalog-Signatur</b>	R 7057 (7)
<b>Autor</b>	<input type="checkbox"/> Eschenburg, Theodor
<b>Titel</b>	Die Richtlinien der Politik im Verfassungsrecht und in der Verfassungswirklichkeit / Theodor Eschenburg
<b>erschienen</b>	1954
<b>Inhalt</b>	*R 7057 (7) Eschenburg, heodor Die Richtlinien der Politik im Verfass= sungsrecht und in der Verfassungswirk= lichkeit. S. 193-202. - In Die Öffentliche Verwaltung. Stuttgart, Köln. Jg. 7. 1954. H. 7. Regierungschef. Deutschland
<b>Multimedia</b>	<a href="#">Retroskionversion - p1580905.jpg (JPG)</a>
<b>erfasst am</b>	14.12.2006
<b>geändert am</b>	14.12.2006
<b>Satzstatus</b>	neuer Datensatz
<b>Satztyp</b>	Hauptsatz
<b>Status-Bearb.</b>	Retrosdaten (y)
<b>Status-Sacher.</b>	f=nicht fertig,i=nicht fertig (00)
<b>Lieferungs-Nr.</b>	Retros P1580905
<b>Überregion. Nr.</b>	DOBRETRO000695095
<b>Wertigkeit</b>	DBRA
<b>Anz. Lösches.</b>	0

### Beispiel Datensatz Aufsatz

#### 4. Die Rolle der Bundestagsbibliothek

Das Retrokonversionsprojekt beschäftigte die Bibliothek seit 2003. Nach ersten Marktsichtungsgesprächen im Anschluss an den IFLA-Kongress in Berlin wurden für den Bundeshaushalt 2005 Mittel für die Retrokonversion beantragt, die in Form einer Verpflichtungsermächtigung für 2006 bewilligt wurden. Die Bibliothek richtete eine Arbeitsgruppe ein bestehend aus Kolleginnen und Kollegen der Bereiche Erschließung und Benutzung, der DV-Koordinatorin der Bibliothek sowie einem Kollegen aus einem DV-Referat der Bundestagsverwaltung. Diese Gruppe erarbeitete die Ausschreibungsunterlagen, diskutierte die eingereichten Firmenbewerbungen und gab schließlich einstimmig die Zuschlagsempfehlung ab.

Die Durchführung der Retrokonversion selbst brachte für die Bibliothek naturgemäß zahlreiche Prüf- und Testarbeiten mit sich, die nur unter Hintanstellung anderer Aufgaben bewältigt werden konnten. So wurden im Bereich Erschließung und Dokumentation von Januar bis April 2006 die Images durch einen Abgleich mit den Katalogkarten auf Vollständigkeit geprüft. Demselben Bereich oblag es danach, die Qualität der Retrodaten anhand von umfangreichen Stichproben zu ermitteln. Im Februar 2006 und nochmals im November 2006 wurden ca. 15.000 konvertierte Datensätze testweise in das aDIS-System eingespielt. Für die Tests waren Kollegen aus der gesamten Bibliothek gefragt; die Themen Recherche und Ausleihe betreute der Benutzungsbereich.

Mit dem Abschluss der Retrokonversion sind die Arbeiten für die Bibliothek keinesfalls beendet. Vier große Arbeitsfelder haben sich aufgetan, welche die Bibliothek noch über Jahre beschäftigen werden: Aufsatzdaten, Periodikabände, mehrbändige Werke und Personendaten. Das drängendste Problem sind die konvertierten Aufsatzdaten, denen momentan die Verknüpfung zur übergeordneten Gesamtheit fehlt. Die Aufnahmen der zugehörigen Periodikabände müssen zunächst angelegt werden, danach können die Aufsätze verknüpft werden. Die Bibliothek hat in den letzten Monaten bei den stark nachgefragten Periodika und Aufsätzen mit diesen Arbeiten begonnen. Aus arbeitsökonomischen Gründen kann und soll keinesfalls mit allen konvertierten Periodika und Aufsätzen so verfahren werden, sondern nur mit dem „bewegten Bestand“, der sich anhand der Ausleihdaten leicht ermitteln lässt.

Das Prinzip des „bewegten Bestandes“ gilt auch für die Nachkatalogisierung mehrbändiger Werke und die Redaktion der Retro-Personendaten. Bei der Einspielung der Retrodaten wurde für mehrbändige Werke wie für Monographien jeweils ein Titel- und ein Exemplardatensatz erzeugt. Im Falle der Entleihung werden übergeordnete Gesamtheit und Einzelbände nach RAK-PB katalogisiert und für jeden Einzelband ein Exemplarsatz angelegt. Die Retro-Personendaten schließlich werden nach Bedarf mit den individualisierten Datensätzen der bundestageeigenen Personennormdatei zusammengeführt. In einem ersten Schritt wurden dafür die

Leitkarten des alten Personenkataloges ausgewählt, so dass inzwischen Politiker wie Adenauer, Brandt, Schmidt, Kohl oder Genscher nur noch mit einem Datensatz in der Normdatei vertreten sind.

## 5. Bewertung

Auch wenn die Nacharbeiten die Bibliothek noch lange Zeit beschäftigen werden, rechtfertigt der Erfolg des Projekts auf jeden Fall den dafür betriebenen Aufwand. Der Bestand bis Erscheinungsjahr 1986 ist nun der Vergessenheit entrissen, die Ausleihzahlen steigen für dieses Zeitsegment seit Abschluss des Projektes markant und immer wieder äußern Nutzer ihre Zufriedenheit darüber, dass sie ihre Recherchen und Literaturbestellungen nunmehr vollständig via Intranet vom Büro aus, d.h. ohne Rückgriff auf den Zettelkatalog, durchführen können. Auch die Bibliothek profitiert von dem neuen Komfort: so konnten in den letzten Monaten und Wochen Literaturlisten zum 50. Jahrestag der Römischen Verträge, zum RAF-Terrorismus in den 1970er Jahren oder zum Wirken Martin Niemöllers, um nur einige wenige Beispiele zu nennen, ohne Katalogbruch und in einem einheitlichen Layout erstellt werden.

Der Öffentlichkeit steht der Katalog der Bundestagsbibliothek mit den Retrodaten für Recherchezwecke auf der Homepage des Deutschen Bundestages unter [http://opac.bibliothek.bundestag.de/aDISWeb/app?service=direct/0/Home/\\$DirectLink&sp=Splocalhost%3A6103](http://opac.bibliothek.bundestag.de/aDISWeb/app?service=direct/0/Home/$DirectLink&sp=Splocalhost%3A6103) zur Verfügung. Leider konnten die Images aus Speicherplatzgründen in die Internetumgebung nicht eingespielt werden. Damit ist die Verständlichkeit mancher Retroaufnahme bedauerlicherweise erschwert. Dennoch dürfte der Katalog nach dem Einspielen der Daten insbesondere für die Suche nach einschlägigen Aufsätzen aus den Hauptsammelgebieten der Bibliothek – Recht, Politik, Wirtschaft, Soziales und Neuere Geschichte – von noch größerem Interesse sein als zuvor.